

Rahmenabkommen
In den Beziehungen zur EU stehen fundamentale Entscheide an. 2

Velobrücke
Die Fussgängerlobby sagt Nein zu Ursula Wyss' Projekt im Norden von Bern. 19

Langzeitpflege
Hölle und Glück: Eine Tochter erinnert sich an die Pflege ihrer kranken Mutter. 25



Timmermann
Der Autor, Maler und Performer auf der Suche nach dem Happy End. 27

AZ 3000 Bern 1

Der Bund

Donnerstag, 7. Juni 2018 – 169. Jahrgang, Nr. 130 – Fr. 4.20 (inkl. 2,5% MwSt)

Unabhängige liberale Tageszeitung – gegründet 1850

Heute im «Bund»

Statistiker
Bundesamt bequemt sich nach Interventionen zur Korrektur

Zwei Tage nach der Veröffentlichung hat das Bundesamt für Statistik die umstrittene Statistik wieder zurückgezogen, in der es erstmals Zahlen zu den neuen Regeln bei der Ausschaffung krimineller Ausländer veröffentlicht hatte. – Seite 5

Airlines
Der steigende Ölpreis verteuert die Flugtickets

Innerhalb eines Jahres hat sich der Ölpreis um 50 Prozent verteuert. Das hat einen direkten Einfluss auf die Flugzeugtreibstoffe und damit die Kosten der Airlines. Wer sich nicht richtig abgesichert hat, muss die Preise erhöhen. – Seite 10

Boxen
Der Burgdorfer Sefer Seferi steigt gegen Fury in den Ring

24 Kämpfe hat er schon hinter sich. Doch Sefer Seferi vom Box-Gym musste 39 Jahre alt werden, um einen ganz grossen Gegner zu bekommen. In Manchester fordert er den einstigen Schwergewichts-Weltmeister heraus. – Seite 16

Literatur
Martin Walser wagt eine Weibsattacke

Je älter der Autor Martin Walser wird, desto privater wird sein Schreiben: Im neuen Buch «Gar alles» formuliert der 91-Jährige Briefe an eine unbekannte Geliebte. Und beweist dabei sogar eine Prise Humor. – Seite 26

«Berner Woche»
Zeremonien und Utopien

Ausserreligiöse Klangzeremonie: Conrad Lambert alias Merz. – Reale Utopien: das multimediale Kunstprojekt Squatopia in der Grossen Halle. – Laute Lieblingsgefühlswallungen: das Greenfield Festival. – Suche nach Freiheit in der Grossstadt: der Film «Malaria». – Von mächtig zu kolossal: Foo Fighters. – Auge im Burgwall: die Ausstellung «Kunst am Schlossberg». – Seiten 27-31

Meinung & Analyse

«Verantwortung kann man nicht wegschieben.»

Aleksandra Hiltmann fordert ein radikales Umdenken beim persönlichen Umweltschutz. – Seite 8

Markus Brotschi ärgert sich über die Uneinsichtigkeit des Bundesamts für Statistik, das apolitische Erbsenzählerei betreibt. – Seite 5

Service

Meinungen/Leserbriefe – 8
Todesanzeigen/Danksagungen – 12
Börse – 13
Wetter – 22
Fernsehen & Radio – 23
Berner Kultur – 27-31
Kinoprogramm – 30

Die SBB drohen und setzen die Kantone unter Druck

Der Bundesbetrieb zieht alle Register, um sein Monopol zu halten.

Andreas Valda

In wenigen Tagen wird der Bund über die Betriebsbewilligungen (Konzessionen) im Bahnverkehr entscheiden. Das zuständige Bundesamt für Verkehr will zwei Überlandstrecken der Berner BLS übertragen, den grossen Rest aber den SBB überlassen. Damit würden die Bundesbahnen nach fünfzehn Jahren das Monopol wieder verlieren.

Dass sie dieses nach Kräften verteidigen, war bekannt. So drohen sie mit einem Prozess vor Gericht und mit der Einstellung defizitärer Strecken, und sie weigern sich, die notwendigen Züge und Anlagen der Konkurrenz zu übergeben, sollten sie Strecken abgeben müssen.

Neu ist, dass die SBB die Kantone systematisch für ihre Zwecke einspannen. Laut unabhängigen Quellen gingen SBB-Chefkundenbetreuer die kantonalen Chefbeamten an, die für den öffentlichen Verkehr zuständig sind. Sie stellten diesen konkrete Nachteile in ihren Kantonen in Aussicht, sollten die SBB das Monopol verlieren. Gleichzeitig forderten sie die Kantone auf, gegen die Konzessionsaufteilung Stellung zu beziehen. Dies haben die Kantone auch getan. Zum Beispiel Schaffhausen. Dem kleinen Stand an der nördlichen Landesgrenze war beschieden worden, der Ausbau seiner Zugverbindungen in den Randstunden sei gefährdet, sollte der Bund die Konzession aufspalten. In der

Folge hat Schaffhausen eine abschlägige Stellungnahme abgegeben.

Die Kantone benachrichtigten auch ihre Ständeräte. Diese haben eine Sitzung der zuständigen Verkehrskommission anberaunt, an der die Formel «mehr Wettbewerb im Fernverkehr» infrage gestellt werden soll. Damit greifen sie in den Entscheid des Bundesamts ein, das sie per Gesetz beauftragt haben, für Wettbewerb zu sorgen.

Die SBB bestätigen dem «Bund» die Einflussnahme. Sie hätten «die Kantone anlässlich der bestehenden Kontakte über ihre Haltung informiert und klar auf die negativen Auswirkungen auf Kunden und Kantone aufmerksam gemacht». *Kommentar Seite 8, Bericht Seite 9*

Kandersteg und der olympische Traum



Foto: Adrian Moser

Wer hier die Anlaufspur hinunterpfeilt, fliegt mit Tempo 90 über den Schanzentisch und talwärts Kandersteg entgegen. Die Schanze ist schon einmal olympisch zertifiziert. Würden sich auch die Menschen auf Olympische Spiele freuen? Eine Reportage. (mul) – Seite 20/21

Volksabstimmungen sollen leichter möglich werden

10 000 Unterschriften braucht es im Kanton Bern, damit ein Referendum zustande kommt. Viel zu viel sei das, finden vor allem die sammelfreudigen Parteien. Derzeit bereitet die Alternative Linke einen Vorstoss vor, der eine Senkung der Anzahl nötiger Unterschriften fordert. Sie weist dabei auf den Kanton Zürich, wo 3000 Unterschriften für

ein Referendum genügen. Unterstützung erhält die Linksauen-Partei dabei von der SVP, der SP und den Grünen. Derzeit werden gegen nicht weniger als fünf kantonale Gesetzesentwürfe Unterschriften gesammelt. Das bringt die Parteien an ihre Belastungsgrenze. (chl) *Kommentar oben rechts, Bericht Seite 17*

Bekannter Autor ruft zum WM-Boycott auf

Michail Schischkin ist Putin- und Russlandkritiker – weil er erlebe, was der Präsident mit seinem Land anstelle. Im Interview eine Woche vor dem Beginn der Fussball-WM in Russland spricht der renommierte Schriftsteller, der seit 1995 in der Schweiz lebt, Klartext. Der 57-Jährige wünscht sich, dass sich ausländische Toppolitiker vom Prestigeanlass fernhalten. (bd) – Seite 15

Will Eritrea gar keinen Frieden?

Weil sie sich nicht einigen können, wem das Örtchen Badme gehört, bekämpfen sich Äthiopien und Eritrea seit Jahren. Dem Konflikt fielen 100 000 Menschen zum Opfer. Nun kündigte Äthiopiens neuer Ministerpräsident an, Badme zurückgeben zu wollen. Ob Eritrea in das Friedensangebot einschlägt, ist aber unsicher. Der dortige Herrscher lebt politisch von diesem Konflikt. (bd) – Seite 4

Heute mit «Mietmarkt»
Seite 8

Redaktion Der Bund, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 11 11, Fax 031 385 11 12, Internet www.derbund.ch, Mail: redaktion@derbund.ch
Verlag Der Bund, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 385 11 11 Fax 031 330 36 86 Inserate Tamedia Advertising, Dammweg 9, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 330 33 10, Fax 031 330 35 71, Mail: inserate@derbund.ch Abbonementel. 0844 385 144 (Lokalтариф), Mail: abo@derbund.ch

